

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.



Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 3 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ bei den Auswärtigen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postweg 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Erfolgsgeld 1,90 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaction und Expedition: Altenburger Schulpl. 5.

Insertions-Gebühr
für die gewöhnliche Kopierschrift oder deren Raum für Merseburg und Umgegend 10 Pf., für auswärtige 13 1/2 Pf.
Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf., Beilagen nach Uebereinstimmung.
Sämtliche Annoncen-Bureau's nebmen Inserate entgegen.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Merseburg, den 28. Februar 1891.

Parlamentsschau

Reichstag und Abgeordnetenhaus haben sich in der letzten Woche ausschließlich mit der Einzelberatung der ihnen vorgelegten Reformgesetze beschäftigt: der Reichstag mit dem Arbeiter-Erhöhungsgesetz, das Abgeordnetenhaus mit der Einkommensteuer-Vorlage.
Der Reichstag hat von der Arbeiter-Erhöhung die Ordnung der Sonntagsarbeit durchzuführen. Nachdem in der Vorwoche das Verbot der Sonntagsarbeit für Fabrik- u. Arbeiter und für Handlungsgeschäften genau begrenzt und die Ausnahmen, welche den Arbeitgebern in der Herstellung der Arbeiter zur Sonntagsarbeit für gewöhnlich näher bestimmte Fälle gestatten, genau bezeichnet waren, wurde am Dienstag der Umfang der Befugnisse des Bundesrats hinsichtlich der Bestimmungen außer Kraft zu setzen aus Gründen der Zweckmäßigkeit, welche der Staatssekretär des Innern geltend machte, abgelehnt war. Ebenso wurde auch das Recht der höheren Verwaltungsgeschäften anerkannt, von den Vorschriften der Sonntagsruhe für gewisse Gewerbe, welche zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Feiertagen besonders bevorzuger Bedürfnisse der Bevölkerung ausgeübt werden müssen, sowie für Betriebe mit Wind und Wasser, Papiermühlen u. Ausnahmen einzutreten zu lassen, für die letztgenannten Betriebe soll das Verwaltungsamtverfahren zulässig sein. In Gleichem wurde auch die Befugnis der unteren Verwaltungsgeschörden, Ausnahmen einzutreten zu lassen (bei Verletzung eines unverhältnismäßigen Schadens) näher festgestellt und die Ausdehnung des Verbots der Sonntagsarbeit auf andere Gewerbe Kaiserlicher Verordnung, mit Zustimmung des Bundesrats verbleiben. Auf das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, Musikausführungen, Schaufführungen, theatralische Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten sowie auf Vergnügungsgewerbe sollen jedoch die Bestimmungen über das Verbot der Sonntagsarbeit keine Anwendung finden; die Gewerbetreibenden können aber die Arbeiter dieser Gewerbe zur Arbeit nicht verpflichten; auf diese Gewerbe soll auch das Verbot durch Kaiserliche Verordnung nicht ausgedehnt werden können. Zutreffs des Eisenbahngewerbes wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonach der Reichstag behufs Förderung der Gewährung ausreichender Sonntagsruhe seine Vermittelung bei den verbündeten Regierungen einzusetzen lassen, und insbesondere dahin wirken soll, daß der Güterverkehr an Sonn- und Feiertagen möglichst eingeschränkt werde. Weiter wurde die Führung eines Arbeitsbuchs für alle minderjährigen Arbeiter beschlossen (Die Sozialdemokraten wollten die Vorchrift nur für Arbeiter unter 16 Jahren, die Freisinnigen für Arbeiter unter 18 Jahren); ferner ist zur Stärkung der Autorität der Eltern bei Wahrung des Arbeitsverhältnisses das Ausliefern der Arbeitbücher an den Vater oder Vormund vorgezogen. Desgleichen wurde die Ausstellung von Zeugnissen, wenn solche verlangt werden, geregelt und bezüglich der Wohnabgabe festgestellt, daß sie in haar erfolgen muß, daß aber Lebensmittel, Wohnung, Landung, Befestigung, u. s. w. den Arbeitern zu Selbstkostenpreisen überlassen werden können.
Das Abgeordnetenhaus genehmigte in der Einkommensteuervorlage nach längerer Debatte schließlich den Steuerentwurf, wie er von der Kommission vorgeschlagen war. Interessant war die Begründung, welche der Abg. Richter für seinen Antrag auf größere Verabfolgung der Steuern für die mittleren Einkommen vorbrachte; die untersten Einkommenklassen seien fortgesetzt ermäßigt worden, so daß die Einkommen unter 1500 Mark gegen früher nur noch ein Drittel der Steuer bezahlten; sie bedürften deshalb nicht so der Ermäßigung wie die mit-

leren, deren Lebensaufwand verhältnismäßig größer sei; der Ausfall von 10 Millionen Mark, den sein Antrag gegenüber dem Steuerentwurf der Kommission zur Folge haben werde, werde hindreichend durch das Mehreinkommen, welches der Declarationen Zwang haben werde, gedeckt werden. Der Finanzminister wies demgegenüber darauf hin, daß von jener Seite stets gerade die untersten Klassen als durch die indirekte Steuer überlastet hingestellt würden; im Uebrigen trat er für die Regierungsvorlage ein, indem er zugleich, auf die erwähnten 10 Millionen Mark nicht verzichtend zu seinen laubte und die Hoffnung auf allzu große Mehreinkünfte durch den Declarationen Zwang herabsetzte. Es wurden alle Anträge auf Änderung des Steuerentwurfs, sowie auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage abgelehnt und der Steuerentwurf der Kommission, also auch die 4procentige Besteuerung der hohen Einkommen angenommen. Weiter wurden den Vorschlägen der Kommission gemäß die Abzüge von den Einkommen bis 3000 Mark bei Kindern im Betrage von je 50 Mark, bei drei Kindern Ermäßigung um eine Steuerstufe, ferner die Berücksichtigung der die Leistungsfähigkeit beeinträchtigenden mittheilungsfähigen Verhältnisse im Einkommen bis zu 9000 Mark genehmigt. Bezüglich der Steuerdeclaration, welche für jeden schon bisher mit 3000 Mark Einkommen Einkünfte für Pflicht erklärt ist, wurde die von der Kommission beantragte Berücksichtigung, wonach bei dem Unterlassen der Steuererklärung für den Fall obermöglicher Aufforderung ein Strafzuschlag von 25 pCt. zur Steuer erfolgen soll, mit 133 gegen 13 Stimmen angenommen dagegen ein Antrag Hammerstein, welcher das Nichtanwendbarwerden des Strafzuschlages in Aussicht nimmt und deshalb dem Steuerpflichtigen ein Verzeißnis über den ersterten Nachschuß auferlegen will, mit 192 gegen 124 Stimmen abgelehnt. Ohne erhebliche Erörterungen oder Änderungen wurden die Abschnitte des Gesetzes über Organe, Bezirke und Verfahren der Veranlagung erledigt, aber an Stelle des neu zu errichtenden „Steuergerichtshofes“ als Beschwerdebefugnis nach einem Antrag Gneiss das Oberverwaltungsgericht zu liegen beschloffen, obwohl der Finanzminister dies aus Gründen der Zweckmäßigkeit bestritt.
In sehr umfangreichen Erörterungen führte die Frage der Verwendung des 80 Millionen Mark übersteigenden Ertrages des Einkommensteuer, bei welcher eine große Anzahl von Anträgen eingebracht wurde. Es war zunächst von der Kommission für das Volksschulgesetz beantragt worden, für Schulbauten 20 Millionen Mark nicht aus der lex Haeno zu nehmen, sondern aus dem vorgebachten Ueberschuß. Weiter sollte — nach einem Antrag der Freisinnigen — der Ueberschuß zum sofortigen Erloß von Monistatorn der Einkommensteuer (Quotisierung) verwendet, nach einem Antrage des Centrums direct an die Stadt- und Landkreise für Schulbauten vertheilt werden, während der Kommissionsvorschlag in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage die Ansammlung eines Fonds zum Zweck der Ueberwindung von Grund- und Gebäudesteuer an communalen Verbänden und falls ein darüber zu erlassendes Gesetz bis zum 1. April 1894 nicht zu Stande kommt, den Erloß von Monistatorn der Einkommensteuer vorseh. Der freisinnige Gedanke der Quotisierung lebte auf conservativer Seite befristet; der Finanzminister erklärte sich entschieden gegen die Ueberweisung der Ueberschüsse zum Zwecke von Schulbauten an die Kreise, während er die Entnahme von 20 Millionen Mark für Schulbauten aus dem aus den Ueberschüssen zu bildenden Fonds für eher möglich erklärte.

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 28. Febr. Der Kaiser hatte am Freitag eine lange Unterredung mit dem Reichskanzler, deren Resultat die weiter unten erwähnte Notiz im Reichsanzeiger gegen Frankreich ist. — Am Freitag Abend fand im Schlosse eine größere Tafel zur Feier der

zehnten Wiederkehr des Hochzeitstages der kaiserlichen Majestäten statt. — Im Befinden des jüngsten Sohnes des Kaiserpaars ist wieder eine kleine Verschlechterung eingetreten. — Die Pol. Corr. theilt mit, daß der Kaiser bei dem neulichen Besuch der französischen Botschaft dem Botschafter gegenüber keinerlei Aeußerungen über den Färkten Bismarck gemacht hat. — Der Kaiser denkt sich in diesem Frühjahr der Rheinprovinz einen längeren Besuch abzustatten.
— Die Kaiserin Friedrich ist am Freitag Vormittag von Paris via Calais nach England abgereist, ohne irgendwie belästigt zu werden. Die Zeitungen, sowie die Veranstalter der letzten deutschen Reichstages haben sich ausdrücklich für alle Ausschreitungen gegenwärtig. Während der Kaiserin zum Bahnhof fuhr, wurde sie von verschiedenen Personen respectvoll begrüßt, dem Bahnhof selbst waren mehrere hundert Personen anwesend, welche dem Erscheinen der Kaiserin und ihrer Begleiter sofort vorbrängen, aber nur die Häupter entblühten und keinerlei Aufsehen machten. Der deutsche Botschafter begleitete die Kaiserin, auch der Polizeipräsident von Paris war auf dem Bahnhof anwesend, beim Abgang, wie gelang, nichts zu thun. Auch in Calais ereignete sich keinerlei Zwischenfall, die Kaiserin ist wohlbehalten in Schloß Windsor bei ihrer Mutter eingetroffen. Die Pariser Zeitungen, die sich besonders auch über einen recht scharfen Artikel der Köln. Ztg. aufgeregt hatten, werden jetzt wieder ruhig, indem selbst die Feigerten gegen Deutschland, aber meinen doch, daß an eine Beschädigung der Berliner Ausstellung nicht zu denken sei. Die deutsche Reichsregierung ist aber durchaus nicht gewillt, diesen Sclandal so ganz ruhig hinzunehmen, gegen welchen die französische Regierung absolut nichts gethan hat. Der Reichsanzeiger bringt folgende nicht mißzuverstehende Notiz: „Der Reichsanzeiger hat den kaiserlichen Statthalter in Eßlos-Bohringen erludt, bis auf Weiteres von jeder Wiederholung in der praktischen Handhabung des bestehenden Patzwanges abzusehen und bezüglich der den französischen Grenzgemeinden eingeräumten Verkehrsvereinfachungen keinerlei Erweiterung eintreten zu lassen.“ — Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Die Patzwage steht fest und kein verwilligter Schließer wird sie sobald wieder bedecken können, daß das gestiftete Frankreich nicht im Stande ist, sobald der geringste Appell an die Volksliebedeichsel sich vernehmen macht, mit Erfolg die Bedingungen eines gesitteten internationalen Verkehrs zur Geltung zu bringen. Damit ist erwiesen, wo die eigentliche Quelle der Kriegsbefürchtungen in Europa liegt.“
— Deutscher Reichstag. Am Freitag wurde die zweite Beratung des Militäretats begonnen, die Beratung des Arbeiter-Erhöhungsgesetzes wird vorläufig ausgefällt. Eine größere Anzahl von Kapiteln wird nach den Anträgen der Kommission ohne Debatte angenommen. Dagegen kommt es bei den Forderungen zur Bewilligung von Dienstprämien für Unteroffiziere, welche die Budgetkommission abzulehnen beantragt, zu sehr ausgedehnten Erörterungen. Dafür sprechen der Reichskanzler von Caprivi, der Kriegsminister von Kaltenborn-Stachau, die Abg. Kamnacker und von Benda (natlib.), Bahn (sonj.), dagegen Abg. Hünge (freil.) Hauptmann (Volkspartei), Grillenberger (Soz.). Die Debatte wird am Sonnabend fortgesetzt werden.
— Im preussischen Abgeordnetenhaus wurden nur Anträge berathen. Der Antrag des Abg. Krich (sonj.), welcher den gewerbsmäßigen Privathandel mit Loosen der preussischen Klassenlotterie bei Strafe verbietet, wurde einer Specialkommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Ein Antrag des Abg. Brömel (freil.), durch welchen die preussische Regierung am Reform der Eisenbahntarife erludt wird, wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. (Schlußredaktion: Sonnabend 11 Uhr.)
— Die Centrumpartei hat definitiv beschlossen, von den Dienstprämien für Unter-

offiziere diejenigen zu bewilligen, welche nach zwölf Dienstjahren gemährt werden sollen. Es wäre das eine Kürzung der Regierungsvorlage um 1/2 Millionen.
— Der Dortm. Ztg. zufolge beabsichtigen die Bergbau treibenden Deutschlands nach dem Vorgehen der Bergleute ebenfalls einen Verband zu gründen, um allen übertriebenen Forderungen der Bergleute um so wirksamer entgegenzutreten zu können.
— Kolonialk. Laut Meldung der Köln. Ztg. aus Deutsch-Nyasaland ist der deutsche Stationschef von Saabani, Albrecht, im Hospital zu Bagamojo am Fieber verstorben. Ende Januar ist von Saabani eine achtzig Mann starke Karawane ausgebrochen, um Emin Pascha neue Vorstöße zuzuführen. Es wird befristet, daß im Bangangiluf bei Bangani der deutsche Unteroffizier Köpfl mit zwanzig eingeborenen Trägern erkrankt ist. — Der Engländer Stotes hat aus dem Innern den Befehl zur Rükke gelangen lassen, daß er jederzeit mit 9000 Trägern nach der Küste aufzubrechen bereit sei, um den Transport des zerlegbaren deutschen Dampfers nach dem Victoria Nyasaland zu übernehmen. — Der Sultan von Zanzibar hat eine Bekanntmachung erlassen, daß in Zukunft nur zanzibarisches oder indisches Gold in seinen Kasernen angenommen wird. — Wie es heißt, liegt es in der Absicht der Reichsregierung für Kamerun eine Anleihe aufzunehmen. Als Sicherheit soll der Ertrag der Zölle dienen.
— Es wird die Mittheilung verbreitet, daß die Stellung des Admirals Hollmann, des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes erfüllt sei, weil er in der Budgetkommission sich für eine neue starke Vermehrung der deutschen Kriegsmarine ausgesprochen hat. Die Mittheilung ist aber unbegründet. Nur um die Bewilligung der jetzigen Forderungen durchzugehen, hat der Admiral sich dahin ausgesprochen, daß die deutsche Marine im Hinblick auf die Seestreitkräfte der Nachbarstaaten eigentlich viel stärker sein müßte. Bestimmte Pläne haben nicht angeklagt werden sollen.
— Oesterreich-Ungarn. Aus Wien wird berichtet, daß die deutsche Reichsregierung erklärt hat, im Falle einer Ermäßigung der Zölle könne diese nur österreichisches Getreide treffen. An gleiches Entgegenkommen gegenüber Rußland und Nordamerika sei absolut nicht zu denken.
— Belgien. General Boulanger ist wieder zu längerem Aufenthalt nach Drüssel übergesiedelt und hatte dort Unterredungen mit verschiedenen Pariser Persönlichkeiten. Es wird blutigen Notiz von ihm genommen.
— England. In Portismouth hat der Stapellauf des britischen Panzerkreuzers „Royal Sovereign“ stattgefunden, welches heute das größte Panzerkreuzer der Welt ist. Als Vertreter des deutschen Kaisers war der kommandierende Admiral von der Goltz anwesend.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 27. Febr. Der im Decbr. 1890 ins Leben getretene Verband zur Verbesserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse, im Gebiete des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Oeconomiarth von Mathusius im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Sitzung ab, in welcher die Vertrauensmänner des in 12 Bezirke eingetheilten Verbandesgebietes gemählt wurden. Zum Geschäftsführer und Anwalt wurde Herr Rechtsanwält Sundersland ernannt.
† Halle, 27. Febr. Wegen vermehrter Zunahme der in der hiesigen Bürger-Blindenschule in der G. Steinstraße epidemisch ausgebrochenen Augenkrankheit ist auf Anordnung der Sanitätscommission die Schule bis auf Montag, den 9. März geschlossen worden. Die SchülerInnen sind bereits heute Vormittag um 11 Uhr förmlich entlassen worden, nachdem manche Klasse nur noch wenige Besucher aufzuweisen hatte.

Hierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

† Halle, 27. Februar. Ein nichtswürdiger Raubfall ist in einem der letzten Abende auf dem Gallmarke in der Nähe der Fackelstraße gegen die Gattin eines hiesigen Buchhalters verübt worden. Eine Mannsperson von kräftiger großer Statur mit einem hellbraunen Zopf bekleidet, trat auf sie zu mit den Worten: „Was hast Du dein Geld.“ und drückte sie auch schon in denselben Augenblicke mit dem Kopfe fest zur Erde nieder, indem er ihr gleichzeitig das Portemonnaie aus der Mitteltasche zu ziehen versuchte. Die Frau griff jedoch rasch zu, und das Portemonnaie wurde in Folge dessen in zwei Theile zerfallen. Erst nach hartem Kampfe gelang es der Frau, sich von dem Räuber frei zu machen, der sich dann, weil er von der Frau bei dem Kampfe mit dem Haarschneißel einen Fieb auf die Nase erhalten hatte, zu seinen in der Nähe befindlichen Complicen begab. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Attentäter zu ermitteln.

† Erfurt, 27. Febr. Eine böse Ueberreichung widerfuhr dem Gutsbesitzer Leopold K. in Stoltenberg. Als der Genannte den Hof betrat, fand er den Schafstall offen und eine Anzahl Schafe todt. Wie sich später herausstellte, waren die großen Hunde des Gutsbesitzers in den Stall gerathen und hatten 24 Stück der Thiere gemüthet. Der Schaden, welcher der Landwirth erleidet, beläuft sich auf 500 M.

† Magdeburg, 27. Febr. In der Bezirkstrier in Magdeburg ist folgendes noch ergänzend und berichtend hinzuzusetzen. Die Frier der 20. Wiederkehr des Jungstages der deutschen Truppen in Belfort war nicht von ganzem Belagerungskorps geplant, sondern nur von den Offizieren der damaligen mobilen Landwehrbataillon Burg, Stenbal, Neuhaldensleben und Halberstadt, die naturgemäß näher mit einander befreundet waren, in Kampf, Gefährdungen und Strapazen Freunde geworden sind. Es mögen derzeit circa 50 Offiziere in der Front gestanden haben, wovon 26 zur Frierzeit am 15. Februar im Hotel Magdeburger Hof erschienen waren. Der Brocciant war also kein unangenehm. Man beschloß, in fünf Jahren eine ähnliche Frier abzuhalten.

† Rochedaufen, 24. Febr. Die Infanzula tritt seit einer Woche in unserer Stadt sehr stark auf, so daß eine große Menge Leute krank zu Bett liegt. Ganz besonders stark von dieser Krankheit werden die Mädchen von 11-14 Jahren heimgesucht. In der Mädchen-Volksschule fehlten heute von den 1336 Schülerinnen 296 und 510 derselben litten außerdem am Husten, jedoch nur 530 Schülerinnen gesund waren. Auch in der Umgegend wüthet die Infanzula.

† Dabme, 25. Febr. Der hier allbekannteste und beliebteste Pastor Rudolph in Schöna wurde mitten in der Ausübung seines Berufs, während er am letzten Freitag Abend Predigt hielt von dieser Welt abgerufen. Seine Stimme ward allmählich schwächer; er brach die Predigt ab und sagte zu seiner Gemeinde: „Die Kraft verläßt mich.“ Dann lag er um, sich mit der letzten Kraft an der Kanzelbrüstung haltend. Seine Gattin und Tochter, die dem Gottesdienste beiwohnten, eilten zu Hülfe. Aerztlicher Beistand vermochte nicht mehr zu thun; in der darauffolgenden Nacht um 2 Uhr befaß der geliebte Seelsorger seinen Geist in die Hände seines Gottes, dessen Lob er bis zum Ende verflücht hat.

† Weimar, 27. Febr. Der 9. deutsche Arztag wird am 22. und 23. Juni hieselbst abgehalten werden.

† Weimar, 27. Febr. Die deutsche Schloßprengel-Gesellschaft wird ihre Jahresversammlung am 23. April hier abhalten. Die Jahresversammlung der Goethe-Gesellschaft dürfte nicht, wie sonst, in der Woche nach Pfingsten, sondern in der Jubiläumswode des großherzoglichen Hoftheaters hieselbst stattfinden. Wichtigste wird auch der Vorstand der deutschen Schillerfestigung hier versammelt sein.

† Apolda, 26. Febr. Der Director der hiesigen höheren Lehrerschule, Herr Emil Wolff, ist im Alter von 42 Jahren gestorben. Derselbe war Verfasser vieler in Ströfers Kunftverlag in München erscheinender Jugendchriften, sowie des Letzten zu einer großen Anzahl der bekannten Münchener Bilderbogen.

† Gotha, 27. Febr. Das seiner Vollendung nahe südliche Schloßgebäude wird nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung auch mit Kühlmaschine und elektrischer Beleuchtung ausgestattet. Die Kosten der Kühlmaschine stellen sich auf 40000 M. Es wird dadurch ermöglicht, das Fleisch wochenlang frisch zu erhalten.

† Debitseide, 24. Febr. Der 27jährige Schwitzschloßherr Heinrich Draxsin im Nachbort Dreierode beging am letzten Sonnabend früh einen Selbstmord. Nachdem er noch die Nacht vor der That auf dem im elterlichen Hause festgehaltenen Landwehrralle fleißig genützt hatte, ist er direkt von Dreierode nach der Wälder bei Debitseide geritten und hat sich vor die Wälder des nach Hannover fahrenden Zuges geworfen. Der Körper des Selbstmörders ist, nachhalsig in Stücke zerfallen, von Eisenbahnarbeitern aufgefunden worden.

† Leipzig, 26. Februar. Gestern Morgen wurde am Hauptbahnhof ein in der Schützenstraße wohnhafter 21 jähriger Buchbinder aus Riesa erschossen aufgefunden. Der Verbleib des Thäters ist, vermutlich aus Versehen, selbst dem Tod gegeben.

† Rauschdelb, 26. Febr. Der demnachst einen Reichthum erhaltende, der neu gebildete Verein „Dresdner Reiterverein“ gebend am Pfingstmonat die neue Rennbahn durch die Abhaltung eines Meetings einzunehmen.

† Braunschw. 24. Febr. Ein Einbruchdiebstahl, bei welchem mehrere Kisten mit Goldstücken geraubt wurden, ist wie schon kurz gemeldet, in dem Waptschen Jümelergasse verübt worden. Die drei an demselben theilnehmenden Diebe wurden von einem sechsjährigen Knaben bis zum Hauptbahnhof verfolgt, derselbe gab aber kein Vorzeichen auf, weil er keinen Polizeibeamten antreffen konnte. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß der Knabe trotz des herrschenden Nebels das Riechblatt auf der Friedrich-Wilhelmsstraße wieder erkannte. Schon war dasselbe im Begriff, sich zu trennen, da sprang ein Polizeibeamter hinzu und packte zwei der Diebe mit festem Griff, erhielt aber dabei selbst einen wichtig geführten Fieb ins Gesicht, infolge dessen einer der Ergreifenen nebst dem dritten entkam. Einer, ein stark buntender junger Mensch, seines Reichthums ein Steinbruder, welcher, wie später festgestellt wurde, nebst einem Komplizen erst vor kurzem nach mehrtägiger Gefängnisstrafe aus Bismarck entlassen ist, wurde zur Polizeidirection geführt. Auf Grund seiner Aussage, daß sie seit dem 16. bis in der Herberge „Bayrischer Hof“ logiert, wurde letztere beobachtet, und thätlich glückte es, nach Mitternacht einen zweiten der Einbrecher, gefänglich, als er heimkehrte, abzufassen. Der dritte, welcher den größten Theil des Raubes mit sich führte, ist mittlerweile ebenfalls auf dem Bahnhofe in Waadburg ergriffen worden.

Stadt und Kreis.

Merseburg, den 28. Februar 1891.

§ Verurtheilung. Der Mühlensarbeiter Richard Reuter aus Merseburg wurde in der letzten Sitzung der Justizkammer wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Externer verurtheilt.

§ Der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein hat vor einigen Tagen einen neuen Unterrichts-Kursus mit 19 Schülern eröffnet. Wie aus dem heutigen Instruktionstheil ersichtlich, werden Theilnehmer an demselben noch angenommen.

Vermischte Nachrichten.

* (Ein unvorhergesehenes Zusammenstreffen.) Der Pariser „Figaro“ schreibt: „Eine merkwürdige, unvorhergesehene, lediglich dem Zufalle zuschreibende Begegnung fand jüngst in einem diplomatischen Salon statt, den die Pariser Gesellschaft mit besonderer Vorliebe frequentiert: Die Prinzessin Mathilde von Monaco befand sich bei der Marquise Menabrea, als plötzlich Frau Carnot eintrat. Die Begegnung zwischen der Gattin des Präsidenten der Republik und der Schwester des verbannten

Prinzen Napoleon, des Thronprätendenten, war im ersten Augenblicke allen Theilen peinlich. Die Marquise Menabrea lächelte verlegen und stellte die beiden Damen einander vor, die nach einer kurzen Verlegenheitspause sofort eine sehr lebhaft Unterhaltung begannen. Diese Unterhaltung nahm einen so freundschaftlichen Charakter an, daß die Prinzessin sich augenblicklich nur Jüngern von der Frau Präsidentin trennte. Gelegentlich, nach dieser unerwarteten Begegnung, erschöpfen sich die beiden Damen in gegenseitigen Beobachtungen.

* (Eisenbahnunglück.) Bei der Station Zittinbofsja, an der Bahn Koslau-Büßau, hat ein Zusammenstoß zweier Personenzüge stattgefunden. Zwei Postbeamte und drei Passagiere sind todt, viele andere sind verletzt. Zwei Lokomotiven und acht Waggons sind zertrümmert.

* (Ein Stern.) an der Küste von Usulan bei Sanseleste richtete bedeutenden Schaden an. Zahlreiche Fahrzeuge sind überschüssig, adzechn Häuser wurden zerstört. Mehrere Todte. Bedeutender Rindviehverlust.

* (Egelkämpfe.) In Egeland traf in voriger Woche wieder ein Brautpaar ein, um sich dort noch nach dem früheren abgeklärten Verfahren trauen zu lassen. Da aber die Einwilligung des Vaters der noch nicht 24 Jahre zählenden Braut zur Ehehehlung fehlte, konnte das Paar nicht getraut werden und mußte unrichtiger Sache zurückreisen. Ein Reichthum hatte dem Brautpaar in völliger Unkenntnis der Verhältnisse den Rath gegeben, nach Egeland zu fahren, weil dort der Vornehm der Einwilligung des Vaters nicht gefordert werden müßte. Angefichts solcher Vorwahntheile ist darauf hingewiesen, daß kein deutscher Staatsangehöriger Egeland eine Ehe eingehen kann, wenn irgend eines von den im Civilstandsgesetz aufgeführten Ehehindernissen vorliegt. Nur von der bisherigen Angebot kann der kaiserliche Kommissar in Egeland gegen Zahlung der betreffenden, nicht ganz niedrigen Gebühr befreien.

(Von der neuen Reichsanleihe.) Wenn man hört, daß die neue deutsche Reichsanleihe und die neuen preussischen Konsole, welche in Höhe von 450 Millionen Mark jüngst zur Zeichnung aufgelegt waren, um den 45aden Betrag überzeichnet sind, und ferner ausrechnet, daß insgesamt also eine Summe von 1020 225 000 Mark gezeichnet worden ist, so macht man sich schwerlich einen Begriff von der wirthlichen Bedeutung einer solchen Summe. Ein gewandter Rechner hat nun ausgerechnet, daß, wenn es denkbar wäre, daß irgend Jemand von Christi Geburt bis zum Zeichnungstage in jeder Minute 20 Ml. erparnt und bei Seite gelegt hätte, er bis heute noch nicht eine Summe von 20 Milliarden zusammengebracht hätte. Es sind nämlich seit Christi Geburt vergangen 689 850 Tage; dazu seit dem 1. Januar 1891 bis zum Zeichnungstage 51 Tage, also ins gesamt 689 901 Tage, oder 16 557 624 Stunden, oder 993 457 440 Minuten. Eine Erparnis von 20 Mark in jeder Minute würde die Summe von 19 869 148 800 Mark ergeben, es bedarf also, um die Zeichnungssumme zu completieren, zu jenen 20 Mark noch eine Auszahlung von 60 Pfenningen pro Minute seit Christi Geburt. Das würde eine Summe von 596 074 464 Mark ergeben, insgesamt 20 465 223 264 Mark, und dieser Betrag entspräche annähernd bis auf eine Fehlschumme von zehn Millionen den eingegangenen Zeichnungen.

* (Galante Richter.) Madame Gabel, die Inhaberin eines Gemütheladens in Paris, hatte ihren Herzgenossen Patras auch wirklich von Sorgen lieb. Man liebte sie und war zärtlich miteinander, zuweilen betraf man sich aber auch, und dann wurden statt der Liebesworte kräftige Schimpfreden, statt glühender Küsse scharfe Prügel gewechselt. Am 25. October 1890 übergab Madame Gabel Monsieur Patras einen kleinen Betrag, für welchen er in den Galen Gemüthe einkaufen sollte. Patras zog es aber vor, das Geld in eine Schenke zu vertriehen. Als Madame Gabel von Stunde zum Stunde Vergeblich auf die Rückkehr ihres Vertrauensmannes warten mußte, beschloß sie eine dunkle Ahnung. Sie machte sich auf die Suche und fand alsbald Herrn Patras in einer benach-

barten Schänke, die nunmehr zum Schauspiel einer netten Scene wurde. In gereizter Stimmung verließ das Mädchen das Local; auf dem Wege nach Hause stieg aber die Erbitterung des Mannes über die ihm angebotene Blamage auf Höchstes und als sie zu Hause anlangte, bedrohte er die Geliebte mit einem Messer. Madame Gabel überlegte nicht lange, ob Patras sie bloß erschrecken wollte, oder es ernst meine; sie ergreif ebenfalls ein Messer und im Handumdrehen lag Patras todt auf der Diele. Das Pariser Schmutzgericht sprach Madame Gabel frei.

* (Auf der Suche nach dem durchgegangenen Mann.) Vor Kurzem kam, wie russische Blätter berichten, in Warschau eine Frau aus Deutschland an, welche ihren entflohenen Mann sucht. Nach kurzen Aufenthalten entschloß sich die Betroffene, nach St. Petersburg weiter zu reisen; sie ist entschlossen, selbst bis Asien zu reisen und nicht eher zu ruhen, bis sie den mit ihrem Vermögen durchgegangenen Gatten eingeholt hat. Die resolute Frau heißt Karoline Erler und stammt aus Hannover. Ihr Mann ist, nachdem er sich einige Hunderttausend ihr gehörige Wart angeeignet, nach Ermittlung der deutschen Polizei, nach Rußland geflohen und war über Warschau und Wina nach St. Petersburg. Man hat Grund anzunehmen, daß er über Moskau weiter nach Osten gehen werde, wo er vor der Verfolgung seiner Frau, von der er zu wissen scheint, sicherer zu sein glaubt. Er hat sich in Hannover mit dreierlei Häfen verlor. Frau Karoline Erler soll eine ungewöhnlich energische Dame sein und geküßert haben, daß sie, es koste, was es wolle, ihren Mann finden werden. Ein erfahrener Polizeibeamter beglückte sie. Außerdem hat sie eine namhafte Belohnung demjenigen angeboten, der ihren Mann anhalten oder ihr über dessen Aufenthaltsort Auskunft ertheilt wird.

* (Um sich zu amüßigen.) hatten einige (Matriolen des russischen Schnellpostens, „Angebot Victoria“ im Hafen von Konstantinopel nachts heimlich das Schiff verließen, um dem Vergnügen nachzugehen. Das Boot, welches sie bestiegen, lenkte sich jedoch und der Steuermann aus Berlin ertrank. Ein ausgelegtes Boot rettete die Uebrigen.

* (Aus welcher heiligen Anlaß) man zu einer Feiernausgabe verpflichtet werden kann. An der Thür eines Berliner Bankiers klingelte es jüngst, eine Vertreterin besuchte eine Gabe. Der Bankier schenkte ihr 50 Pfennige. Als die Frau auf die Straße trat, wurde sie von einem Polizeibeamten, der sie beobachtet hatte, angehalten. Sie erklärte, mit Streichhölzern gehandelt zu haben. Jetzt ist der Bankier vorgeladen, um darüber vernommen zu werden, ob die Ausgabe jener Frau wahr ist. Die Folge der Mißthätigkeit ist also ein Vormittag vor Gericht!

* (Ueber Schwemmungen.) Aus Italien und Arizona in Nordamerika werden große Ueberfluthungen gemeldet. Ganze weite Eisenbahnstrecken sind unpassbar.

Wetterbericht des Kreisblatts.

Wetter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Gewitter in Hamburg. (Nachdruck verboten)

1. März. Bedeckt, Niederföhlige, neblig, frostig.
2. März. Frost, Niederföhlige, meist bedeckt.

Gottesdienst-Anzeigen.

Am Sonntag, den 1. März 1891, predigen:
Dom: Vormittags 10 Uhr. Dia. Hüßau.
Abends 8 Uhr: Pastor Winter. Vormittags 11 1/2 Uhr. Andreaskirche. Dia. Hüßau.
Stadtkirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Winter. Nachmittags 2 Uhr: Dia. Hüßau. Vormittags 11 1/2 Uhr. Rottentisch. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Altenburg: Früh 10 Uhr: Pastor Debus. Früh 11 Uhr: Andreaskirche. Abends 8 Uhr. Versammlung der Jungfrauen im Pfarrsaal.
H. Am. am 2. u. 3. März. Abends 8 Uhr (nicht am 2. März) Uebung des Kindergesangs.
Neumarkt: Früh 10 Uhr: Pastor Leuter. Katholische Kirche: Am Sonntag, den 1. März in 1/2 Uhr früh Gottesdienst und Predigt, 2 Uhr Nachmittags eine Andacht.

Grundstücks-Verkauf

in Collenbey
Donnerstag, den 5. März, von Vormittags 10 Uhr an, soll das früher der Wittve Sommer gehörige Gut nebst 18 Morgen bestes Feld und 12 Morgen vorzügliche Wiesen, im Gassen zu Collenbey im Ganzen oder im Einzelnen unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ergebenst einladet
der Besitzer.

Hausverkauf

in Merseburg.
Ein herrschaftliches, in der Nähe der Bahn gelegenes Wohnhaus mit Balkon, Veranda, Garten, Werdessal, Wagenremise, Feuerheizung und Gas, ist bei 5-6000 Thlr. Abzahlung zu verkaufen durch Carl Bindfleisch, Merseburg, Burgstraße 13.

† Gute Speisekartoffeln sind fortwährend im Einzelnen und im Ganzen zu verkaufen. Kaufstädter Straße 7.

Inseraten-Teil.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Sonntag Vormittag von 1/2 11 bis 1 Uhr Fortsetzung des Ausverkaufs der W. Erwerfchen Konkursmasse.
Der Verwalter.

F. Diege, Halle a/S. Kaiserstr. 25 a. d. Buchereistr.

Nachfühl. Verathung u. Behandlung jeder Krankheitsart m. d. Grundfrage des und mit seit 1869 ausübenden Naturheilvers. tägl. v. 8-4 Uhr. Briefl. Anst. bitte 10 Pfg. Karte beizufügen. Flugschriften über „Naturheil.“ und „gegen Thierquälerei.“

Gefunden wurde in der Saale b. Kößen ein Exspirator. Der Eigentümer kann sich melden bei dem Fiskusmeister Kretschmar in Kößen.

Theod. Lücke

empfehl:
Roggenklei, Mais, Weizenklei, Futtermittel, Dalkosen, Baumwoollsaatweh, Erdnussmehl, Gerstenschrot, Reisschrot, Reisschrotmehl, alles in bester, frischer Waare billigst.
* Muster gratis und franco. *
Einen Tücherleibung sucht sofort oder Oftern Otto Elbe.

Tüchtige Orgelbauegehülfsen,

tüchtige Intoneure, tüchtige Zinnarbeiter

werden für eine größere Fabrik in Berlin zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Nach 6 wöchentlicher Beschäftigung wird Reisegeld vergütet.
Anfragen sind unter 347 T. H. an Basenfrein & Bogler, A.-G., Berlin S.W., einzusenden.

Eine zahme Krähne gestohlen worden! Vor Ankauf wird gewarnt.
Gasthof zum Ritter St. Georg.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Reipisch No. 24.

Freiwill. Feuerwehr

zu Merseburg.
Die hiesige freiwillige Feuerwehr veranstaltet am **Donntag, den 1. März 1891,** von Abends 8 Uhr an, in dem Saale der „Reichshalle“ ein **Feuerwehrgeländerspiel** bestehend in Concert-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen und anschließenden Ball, wozu die Bürgerstadt Merseburg's hierdurch herzlich eingeladen ist.

Der Haintrakt kommt der Kasse der freiwilligen Feuerwehr zu Gute, weshalb eine recht zahlreiche Beteiligung erünscht ist.
Billets sind zu haben im Vorverkauf bei den Herren **Bunke, Kleine Ritterstraße, Trommer, Unteraltendurg, Watto, Rogmarkt und Leebus** (in Firma Gebr. Schwarz), Markt, und an der Abend-Kasse.

Preise der Plätze: im Vorverkauf: Sperrplatz 60 Pf., Saal 40 Pf., an der Abendkasse: Sperrplatz 75 Pf., Saal 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Der Fest-Ausschuss.
Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorben. Beamten im Kreise Merseburg.

Die gepöfelte Rechnung für das Jahr 1890 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei dem Kassierer Herrn Giesecke aus Merseburg, den 27. Februar 1891.

Der Vorstand.
Foersts. Kuprecht. Giesecke.

2,000,000 Mark
≡ Institutsgelder ≡
von 3 1/2 % an
auf Ackerhypothek,
Amortisations-Darlehen
an
Gemeinden
zu billigsten Sätzen
anzuleihen durch
Ernst Haassengier,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Habe mich hier als
Arzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Dr. Berthold.
Sprechstunden von 8-9 Uhr.
Dittrenberg, März 1891.

Dr. med. Seyerler,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Specialarzt Berlin
Dr. Meyer, Kronen-Strasse No. 2, 4 Tr.
heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u. langjähr. bewährt. Methode bei frischen Fällen in 3-4 Tagen veraltete u. verzweif. Fälle ebens. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Beachtung empfohlen.
Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Bremen.
Eduard Renit, Braunschweig.

Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91.
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. **Auch brieflich.**

Mutter
Weisheit und Erfahrung, wie wichtig es ist, doch gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer erprobten Behandlung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erworbene Anleitungen gibt, so sollte sich jede Gutsfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte. Die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Althee-Bonbons
vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfohlen
täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditors.

Schulangelegenheit.

Die **Aufnahme neuer Schulkinder** für die hiesigen städtischen Schulen muß dieses Jahr schon in der nächsten Zeit geschehen und zwar zu den folgenden Terminen:

- 1) **Erste Bürgerschule:** Donnerstag, den 5. März, Vormittags 9 Uhr werden die Knaben, Nachmittags 3 Uhr die Mädchen angemeldet.
 - 2) **Zweite Bürgerschule:** Freitag, den 6. März, Vormittags 9 Uhr für die Knaben, Nachmittags 3 Uhr die Mädchen.
 - 3) **Altenburger Schule:** Sonnabend, den 7. März, Vormittags 9 Uhr für die Knaben und Mädchen.
 - 4) **Neumarktschule:** Sonnabend, den 7. März, Nachmittags 3 Uhr für die Knaben und Mädchen.
 - 5) **Höhere Töchterchule:** Montag, den 9. März, Mittags 12 Uhr.
- Die geehrten Eltern und Pfleger der aufzunehmenden Kinder wollen für dieselben, den bestehenden Verfügungen entsprechend, eine **Taufbescheinigung** und einen **Impfschein** bereit halten, und den **Aufnahmeschein** persönlich oder durch einen sichern Boten im Konferenzzimmer der neuen Mädchenschule in Empfang nehmen.
- Der neue **Schulcurfus** beginnt Dienstag, den 24. März und es sind an diesem Tage die neu aufgenommenen Schulkinder von früh 8 Uhr ab, mit einem ersten Lesebuch neuerer Auflage und mit einer vorchriftsmäßig limitierten Siefertafel versehen, den betreffenden Klassen zuzuführen.
Merseburg, den 27. Februar 1891.

Der Rector der städtischen Schulen.

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik mit Dampftrieb.

Wilhelm Heinze in Freyburg a. U.

empfiehlt seine neu construirten, bis jetzt **unübertroffenen**

Göpel-Dreschmaschinen

für ein und zwei Zugthiere, unter Garantie für **leichten Gang, bewährteste Leistung und solideste Ausführung.**

Meine neu construirten **ein- und zweispännigen Glockengöpel**, sind **ganz aus Eisen** und eignen sich zur Aufstellung an jedem Orte.

Häcksel-Maschinen,

verbesserte Construction.

Mit Preisangabe diene ich gern und können viele Maschinen von mir im Betriebe besichtigt werden.

Vorthellhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!
C. M. Schladitz,
Seifenfabrik und Versandgeschäft Prettin a. Elbe.
verleiht an Jedermann gegen Vorkasse oder vorherige Beträge-Einfundung **garantirt reine Wasch-Seifen** zu folgenden, in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung äußerst **billigen Fabrikpreisen:**

Kern-Wasch-Seife, weiß, p. 30, 30 Pf.	Tag-Seife, roth oder blau marmorirt, per 30, 25 Pf.
Oranien-Kern-Seife, gelb, 27	Blau-Seife, 1/4 Ctr. 21 Rt., 1/2 Ctr. 11 Rt., 1/4 Ctr. 5,75 Rt.
Garz-Kern-Seife, gelb, 26	Grüne Seife, 1/4 Ctr. 19 Rt., 1/2 Ctr. 10 Rt., 1/4 Ctr. 5,25 Rt.
do. braun, 24	

bei Abnahme von mindestens 1/4 Ctr. franco jeder **Rechnung ohne Berechnung der Verpackung** netto 9 1/2 Pf. für 3,50 Mark franco. Probeabnahmen enth. netto 25 Pf. Mineral-Seifen gemischt für 6,50 Mark franco. **Badabnahme und Umtausch nicht erbetenbarer Waaren.**
Specialität: **Versandt an Consumenten zu Fabrikpreisen.**

Am **Sonnabend, den 7. März d. J.,** **Vormittags von 10 1/2 Uhr an,** sollen auf unserem Depot in **Sudenburg** unter den vor der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen

56 Stück überzählige Pferde gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.
W. Kiltzing.

Dienstag, den 3. März treffen
30 Stück Prima Weser Marscher

hochtragende Färsen u. Kühe, sowie neumilchende Kühe mit den Kälbern bei mir zum Verkauf ein.

L. Nürnberger.

Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. März steht ein Transport

beste Altenburger hochtragende Kühe und Färsen, sowie neumilchende Kühe mit den Kälbern zum Verkauf.

Otto Heilmann.

Prima Gas-Cof

für Regulier-Fülllöfen, Amerikanische, Nürnberger, Helios, Löhnhold'sche, Siemant'sche u. Defen empfehle ich frei Gefaß, sowohl kleine Pösten als auch Föhren, sowie waggonweise nach jeder Station.

Ed. Klaus, Merseburg.

Loose à 1 Mark
zur Lotterie des Ornithol. Central-Ber. eins für Sachsen und Thüringen in Halle a. S., Ziehung am 9. März, im „Pringen Carl“ sind hier zu haben in der **Kreisblatt-Expedition,** Altenburger Schulplaz 5.
Ich suche zum 1. April ein älteres Mädchen für Küche und Haus und außerdem ein jüngeres Stubenmädchen.
Frau Stadtrath Eichhorn.
Ein schön gelegenes Logis, 4 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist an anständige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Fr. Dietrich, Waler, große Ritterstr. 17.

Confirmanden-Röcke
mit breiter Stickerei
von 2 Mark an
empfehlen
Emil Piöhn & Co.

Die billigste und reellste Einkaufsquelle von **Uhren,** sowie die billigste Reparatur-Berkschaft für
Reinigen der Taschenuhren 1,25 Rt.
Neue Feder 1,50 Rt.
mit Reinigen 2,00 Rt.
Reparieren 1,75 Rt.
neuer Cylindrer 3,00 Rt.
Uhrglas 0,40 Rt.
befindet sich an der Stadt-Kirche Nr. 1.
S. Zahn, Uhrmacher.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte **Bettfedern-Lager**
Harry Unna in Altona bei Hamburg verfertigt polirte gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern f. 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Rt. prima Halbbaunen nur 1,60 Rt. prima Ganzbaunen nur 2,00 Rt. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zinlethstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig 20 und 30 Rt., zweischläfrig 30 und 40 Rt.

Schablonen
zum Abschneiden:
Kästchen mit allem Zubehör, Ecken, breite Kanten u. dergl. m.
Monogramme
in 8 Größen von 20 Pf. an.
verzierete Buchstaben aller Arten
empfehlen
Hugo Käther.

Bruch-Chocolade
mit Familie, bestes Fabrikat, unter Garantie für rein Cacao und Zucker ohne Beimischung anderer Stoffe per Pfd. 100 und 120 Pf.
Tafel-Chocolade
verschiedenster Qualität für Pfd. 1 bis 3 M. garantiert rein von 1 20 Pf. an;
Holländisches Cacaopulver
nur in vorzüglichsten Marken. Bei größerer Abnahme billigere Preise empfiehlt
G. Schönberger.

Wassermaschen
täglich frisch.
Wohn-, Maß- und Kaffeezungen
empfehlen
P. Weber, Bädermeister,
Georgstraße 4.
Breitstraße 2. Breitstraße 2.
C. Pertz,
Tischlermeister,
Bringt sein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin in empfehlende Erinnerung.
Sehr große Auswahl in allen Holzarten. Reelle Bedienung bei billiger Preisstellung.
Sorge in allen Fällen.



J. G. Knauth & Sohn,

Merseburg, Entenplan 8

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr enormes Lager in sämtlichen Neuheiten als Chapeau-Claque, Cylinder von 4,50—12,00 Mk., Haarfilzhüte, weich und steif, deutsches, englisches u. Wiener Fabrikat in den allerneuesten Formen und Farben von 6—11 Mk., Wollhüte, weich und steif in nur neuen Formen und Farben von 2,00—5,50 Mk., hübsche Neuheiten in Kinderhüten in allen Preislagen und guten Qualitäten. Mützen, neueste Formen, nur beste Stoffe, in Seide, Ripps, Ottoman, englischen und Kammgarnstoffen, nur gebiegene und saubere Ausstattung. Arbeits-Mützen in Ballons, Jockey- u. Deckelform. Schüler-Mützen in verschiedenen ächten Farben. Prinz Heinrich-Mützen in Sammet u. prima Tuch u. Filz. Jockey- und Matrosen-Mützen. Gummis und Bordenträger, Handschuhe in Glacee, Washleder, Seide und Zwirn für Herren u. Damen nur beste Qualitäten zu billigen Preisen. Beste Marke Gummiwäsche, Kragen, Vorhemdchen und Stulpen in Leinen und Berliner Fabrikat. Größte Auswahl in Schlipseu und Cravatten.

Zur Einsegnung

empfehlen wir besonders Hüte von 2,00 Mk. an, Glaceehandschuhe 1,00 Mk., Vorhemdchen und Schlipse äußerst billig.

Bei der Größe und Reichhaltigkeit unseres Lagers in den oben angegebenen Branchen können wir, was Qualität und Preise anbetrifft, jeder Concurrenz begegnen.

Das große Mailänder Schmuckwaaren-Lager

von Gustav Heinze

beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß dasselbe diesen Jahrmarkt mit seinem allgemein bekannten großen Lager der neuesten und feinsten

Schmuckgegenstände

in echten Korallen, in Gold und Silber gefaßt, echten Granaten, in Gold gefaßt, echtem Bernstein, echtem Jet, Malereien, Nisalite, Smalt, in Gold gefaßt, echtem Eisenstein, echten Cameen, echten Korallensteinen, massiv goldenen Ringen, echten silbernen und goldenen Brochen u. s. w. und vielen hundert in dies Fach einschlagenden Artikeln eingetroffen ist. Besonders mache ich auf die echt französischen Talmi-Gold-Uhrketten für Herren und Damen aufmerksam.

Stand wie immer: Grosse Bude auf dem Marktplatz.

Bis Abends 10 Uhr bei prachtvoller Beleuchtung geöffnet.



Schupmark.

XI. Grosse Geflügel-Ausstellung

des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle a. S.

unter dem Protectorate Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen.

Ehren-Präsident der Ausstellung:

Herr von Diefh, Regierungs-Präsident in Merseburg,

in den Tagen vom 6. bis 9. März 1891

in den gesammten Räumen des „Prinz Carl“

(unmittelbarer Nähe der Bahn).

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Eintritt pro Person: Am ersten Tag 1 Mark an den übrigen Tagen 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Loose à 1 Mark zu der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie von Mustergeflügel, Sing- u. Ziervögel sind durch das Lotteriegeld von J. Barck & Co.

die Comité-Mitglieder, sowie während der Ausstellung im Ausstellungslokale zu haben. Das Ausstellungs-Comitee.

Den hochgeehrten Damen empfehle ich mich als geübte Damenfriseurin in u. außer dem Hause. Abonnenten werden in meinem neuerrichteten Damenfriseur-Salon prompt bedient.

Frau Louise Teichmüller, Gotthardtstraße 16.

Alle Haararbeiten von ausgekämmten Haaren werden nach wie vor angefertigt von Frau Marie Volker, Preussstraße 13.

Wilhelm Borsdorff, Tischlermeister.

Ar. 27. Schmalkstraße Ar. 27 empfiehlt sein großes Lager aller Arten Möbel, in allen Holzarten. Spiegel und Polsterwaaren in solider Ausführung zu geneigtester Berücksichtigung. Billige Preise. (Auch Theilzahlung.)



Ad. Schäfer, Merseburg.

Wäsche-Manufactur.

Anfertigung ganzer Ausstattungen

in einfacher, mittlerer, eleganter u. hochgeleganter Ausführung.

Serner

Anfertigung von Herren-Oberröcken, Herren-Rochthemden, Anzugsroben, Anfertigung von Mädchenhemden, Damen-Taghemden, Damen-Rochthemden, Anfertigung von Damen-Morgenjahren, Damen-Unterjacken, Damenröcken, Anfertigung von Damen-Beinkleidern, Wangenkleidern und -Blousen, Anfertigung von Strickwässhirts, Schürzen, Schürzen, Anfertigung von Betten und Bettwässhirts, Bettdecken und Couverts, Hüden und Säumen von Tischdecken, Handtüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Tisch-, Staub- und Fenstertüchern.

Preise kann ich billig stellen, da alle Artikel in eigener Arbeitsstube anfertigen lasse. Bei grösseren Aufträgen stelle Extra-Preise.

Fachschule für Damenschneiderei.

Vollkommene, gründliche, theoretische und praktische Ausbildung.

Prospecte durch Frau Haasewitter-Nitzsche, Leipzig, Thalstraße 26.

Ein Wohnhaus mit Garten, für Beamte passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Einrentstraße 8.

Frischen Schellfisch

Frischen Zander.

C. L. Zimmermann.

Für die Redaction verantwortlich: O. H. Leibholdt. Schnelldruck u. Verlag von H. Leibholdt.

Kirchl. Verein St. Margiti. Montag, den 2. März cr., Abends 8 Uhr, im „Gethsemani“.

III. Familienabend. Erster Theil: Vortrag des Herrn Pastor Wlod. „Ist der Euzug berechtigt oder unberechtigt?“ Zweiter Theil: Musik- und Gesangs-Vorträge. Gütlich willkommen. Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Zu unserm vor einigen Tagen begonnenen neuen Unterrichts-Kursus werden Teilnehmer noch angenommen und wollen sich dieselben zur nächsten Unterrichtsstunde, Montag, den 2. März, Abends 8 Uhr, im „Restaurant Nürnberg“ einfinden.

Freie turnerische Vereinigung.

Sonntag, den 1. März cr., Partie nach Mücheln. Sammelplatz: Dabulhof, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Weiterer Krieger-Verein.

Sonntag, 1. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versammlung „zur guten Quelle“ in der Restauration. Das Directorium.

Kaiser-Panorama.

„Schützenhaus“ Merseburg. Geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Hervorragende Sehenswürdigkeit.

Letzte Woche.

Die Prachtstücke des verstorbenen König Ludwig II. von Bayern.

Entree: 30 Pfg., Kinder 15 Pfg., 5 Bilkets 1 Mark.

Schluss: Donnerstag, den 5. März.

Anorr's Hafnermehl.

bestes dabei billiges Kindermehl, in Packeten à 1/2 und 1/4 Pfd.

Tokayer (Ungarwein)

von den besten Reben als vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Genesende u. Kinder empfohlen. Flaschen à 60 Pfg., 1 M., 1,50 M., 2,50 M. bei

Oscar Lebert, Drogen- und Farbenhandlung

Burgstrasse 16.

Stadttheater Halle.

Sonntag, 1. März. Das Glöckchen des Eremiten. Nachmittags: Eithier, Voreil, Weisner, Vortellan. — Montag, 2. März. Joppe und Schwert. — Dienstag, 3. März. Das zweite Heft. — Mittwoch, 4. März. Der Rattenfänger von Hameln. — Donnerstag, 5. März. Der selige Loupincel. Vorher: Gringoire. — Freitag, 6. März. Der Unterstaatssecretair. — Sonnabend, 7. März. Gringoire. Der selige Loupincel. — Sonntag 8. März. Robert der Teufel. Nachmittags: Ritz im Frieden.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonntag, 1. März. Carmen. — Altes Theater. Sonntag, 1. März. Anfang 7 Uhr. Zum 1. Male wiederholt: Schulda! — Carola-Theater. Sonntag, 1. März. Fischen und Frischen. Genevieve in 1 Act. Hierauf: Die Jagd. Singpiel in 1 Act. Zum Schluss: Guten Morgen Herr Fischer! Ballette in 1 Act.